



KONKRET: Fachgespräch mit Brownbag-Lunch
«konsequent keramisch», Studentisches Wohnen ETHZ,
Gasser Fassadentechnik AG

Donnerstag 9. Juni 2016 von 12:15-13.30 Uhr

Referenten:

Daniel Fleischmann, Architekt SWB, architekttick

Reto Dörig, Geschäftsleiter/Inhaber Gasser Fassadentechnik AG

Kostenlos - Anmeldung bitte bis 7. Juni an thema@baumuster.ch



Als erster Baustein im südwestlichen Masterplangebiet von «Science-City» entsteht an der ETH Höggerberg das Projekt HWO für studentisches Wohnen. Das Projekt wurde vom Büro architekttick geplant und wird im Herbst 2016 bezogen. Das vorgegebene Baufeld wurde mit drei Gebäuden besetzt, welche eine Abfolge vielfältiger Raumsequenzen erzeugen und einen abwechslungsreichen Freiraum aufspannen. 2008 gewann das Büro architekttick den offenen Projektwettbewerb ETH HWO Studentisches Wohnen.

Ein studentisches Raumprogramm

Erdgeschossig sind Gemeinschaftsräume, ein Zeichensaal, eine

Kinderkrippe sowie die Ergänzungsräume angeordnet. Die Regelgeschosse sind ausschliesslich dem Wohnen vorbehalten und sind für Wohngemeinschaften konzipiert. Insgesamt werden in 63 Wohnungen 485 Zimmer und 12 Studios angeboten.



Projekt HWO für studentisches Wohnen, Modell, Bild: Andrea Helbling, arazebra, Zürich

Terracotta Elemente auf Mass

Als Fassadenverkleidung und Brüstungselemente kamen helle, objektbezogen hergestellte Terracotta Fassadenelemente zum Einsatz. Die Keramikelemente sind vertikal reliefartig profiliert. 2 unterschiedliche Reliefarten führen zu einem Burberry-Stoff-Effekt, in dem sich horizontale und vertikale Bänder miteinander verweben - wobei die Betonung der Vertikalen bleibt. Das Spiel mit Licht und Schatten gibt der Fassade ein stetig wechselndes Erscheinungsbild – sie erhält eine Geschmeidigkeit wie ein Textil. Das System dieser vorgehängten, hinterlüfteten Konstruktion wurde speziell für dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem Fassadenplaner und der Firma Gasser Fassadentechnik AG entwickelt. Es wird in der SBCZ anhand eines grossen Mockup «Be-Greifbar» aufgestellt. Geschäftsinhaber Reto Dörig, seit 1996 in der Fassadenbranche tätig und seit 2004 Geschäftsführer der

Gasser Fassadentechnik, gibt einen Überblick über die Innovationen und Möglichkeiten von Terracotta als Fassadenverkleidung. Der Architekt Daniel Fleischmann, zusammen mit Architektin Tina Arndt Inhaber von architekttick, erklärt das Projekt und die Überlegungen zur Materialität, Konstruktion und dem Ausdruck der Gebäude.



Projekt HWO für studentisches Wohnen, Bild: Tina Arndt, architekttick

architekttick

Das Architekturbüro wurde vor 20 Jahren von Tina Arndt und Daniel Fleischmann gegründet. Die Aktivitätsfelder sind hauptsächlich im Bereich öffentliche Bauten und Wohnungsbau angesiedelt. Materialien werden ökologisch und bewusst eingesetzt, wobei immer die Balance zwischen Ökologie und Ökonomie gesucht wird. Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team über die Berufsgattungen hinaus ist wichtig um frühzeitig die angestrebte Optimierung der Projekte zu erreichen.

Tina Arndt studierte Architektur an der ETH in Zürich. Sie wirkt in mehreren Kommissionen des SIA mit, ist Mitglied des Baubeirates der Stadt Romanshorn und der Ortsbildkommission in Gossau/ZH.

Ihr Fachwissen bringt sie auch bei Architektur-Jurierungen ein.

Daniel Fleischmann studierte Siedlungsplanung am Interkantonalen Technikum in Rapperswil. Er war im Vorstand des SWB Ortsgruppe Zürich tätig und war deren Vorsitzender.



Terracotta glasiert, Löwenbräu Areal, Bild: SBCZ

Terracotta (auszugsweise Wikipedia):

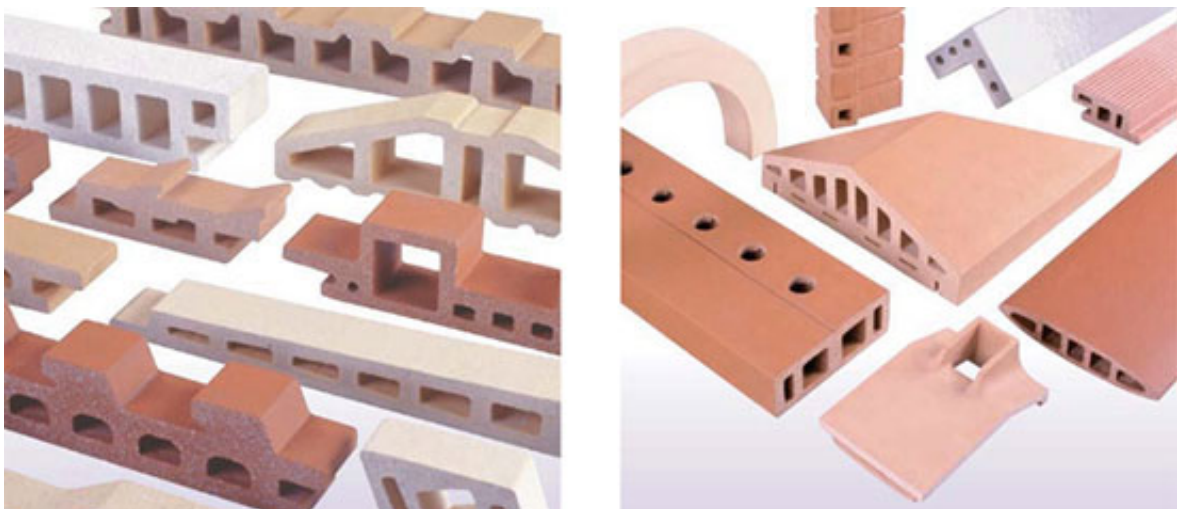
Terracotta (nach italienisch terra cotta ‘gebrannte Erde’) ist die Bezeichnung für unglasierte keramische Erzeugnisse aus eisenhaltigem rotem, aber auch aus kalkhaltigem gelblichem Ton. Das Material ist wasserfest und deshalb widerstandsfähig gegen Frost. Terracotta wird einmal bei rund 1000 °C gebrannt. Als einer der ältesten Werkstoffe der Kulturgeschichte wurden seit dem 5.

Jahrhundert v. Chr. Figuren mit Hilfe einer oder mehrerer Hohlformen serienmässig hergestellt. Sowohl in Griechenland als auch in Italien wurde Terracotta an Bauwerken angewendet, als Dachziegel, als Material für Friese, für Giebeldekore und Verkleidungsplatten an etruskischen Tempeln oder als Reliefplatten in römischen Villen.

Im Spannungsverhältnis zwischen Einzelstück und Massenware des 19. Jahrhunderts erschien Terracotta vielen Künstlern, Architekten und Handwerkern als bezahlbare Alternative zu Stein. Der Architekt Karl Friedrich Schinkel schuf eine Backsteinarchitektur mit Schmuckelementen aus Terracotta, was die Entwicklung hochqualifizierter Töpferwerkstätten in Berlin förderte. Ein Musterbeispiel für die so entstandenen Bauten war Schinkels berühmte Bauakademie, mit einer Reihe von Terracotta-Reliefs zur Geschichte der Architektur.

Konstruktion

Das Keramikplatten-Fassadensystem arbeitet mit kundenspezifisch entwickelten und gefertigten vorgehängten Elementen. Diese werden auf eine verdeckte Unterkonstruktion montiert. Innerhalb dieser Tragkonstruktion wird eindringendes Regenwasser aus den dahinter liegenden Hohlräumen abgeleitet.



Terracotta Fassadenelemente Sonderformen, Bild: NBK Keramik

Verschiedene Oberflächen

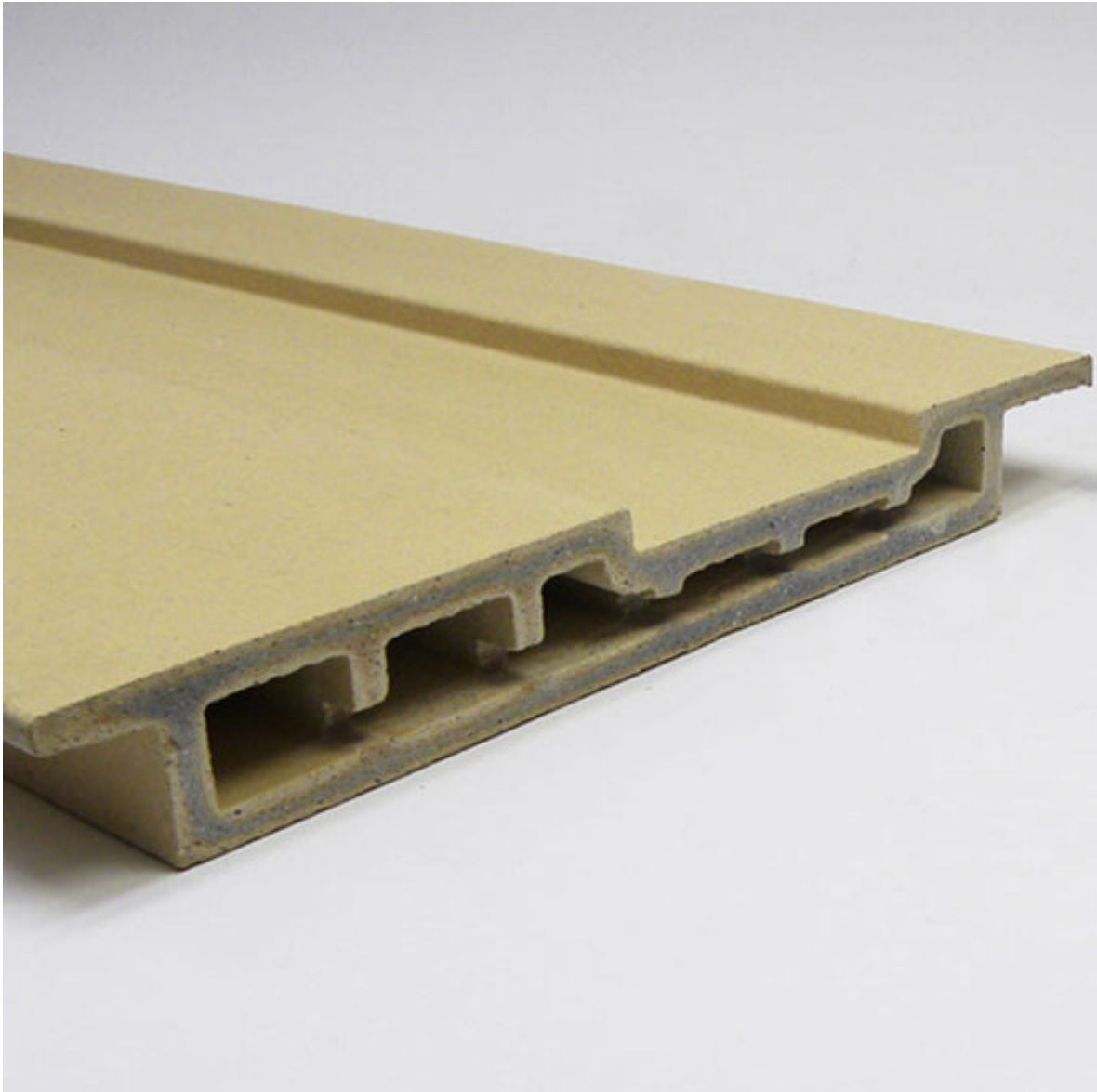
Individuelle Wünsche der Oberflächengestaltung lassen sich mit

verschiedenen Mitteln und deren Kombination erzielen. Naturbelassene Keramik wird durch die Mischung der Rohkeramik, deren Färbung und Tönung nach dem Brennen, den Brennvorgang sowie den Gehalt an organischen Stoffen beeinflusst. Damit wird eine Vielzahl von Brennfärbungen möglich, deren Wirkung sich durch die leichte Strukturierung der Oberfläche in ihrem natürlichen Charakter noch verstärkt. Das Spektrum reicht von weissen, sandigen, gelben und taupen hin zu grau tendierenden Farben bis zu blautöniger Keramik. Zum anderen steht ein unermessliches Spektrum an Rottönen bis hin zu Braun- und Schwarztönen zur Auswahl.

Mit dem gleichmässigen Aufbringen eines gefärbten Masseüberzugs, der Engobe, erhalten Keramikelemente einen ganz neuen, farbigen Charakter. Von der Anlage her umfassen die Engoben ein Farbspektrum, das auf zarte Farben abgestellt ist und ganz spezielle Wirkungen in Richtung Pastellfarben zulässt.

Die Verwendung von Glasuren gilt gemeinhin als «Königsdisziplin» der gestaltenden Fassadenkeramik. Hierfür stehen zum einen die unermessliche Vielfalt an farbgebenden Elementen, Farbpigmenten, Einschlusspigmenten sowie Einfärbungen durch kolloidale Metalle, wie zum Beispiel Kupfer bis hin zu Gold zur Verfügung.

Die Schönheit von Keramik erschliesst sich jedoch auch aus ihrer Struktur. Mittels Kämmen, in fein oder medium, ergibt sich ein Profil längst verlaufender Linien. Der Einsatz von Schamotte und das Abziehen der Oberfläche führen zu einer «geschälten» Oberfläche, das Schleifen der Naturkeramik führt zu einer glatten Fläche. Dabei entstehen optische und haptische Erlebnisse der besonderen Art.



Terracotta Fassadenelement, Genossenschaftswohnungen Sihlbogen Zürich, Bild: SBCZ

GASSER Fassadentechnik AG,

Systemlieferant für vorgehängte hinterlüftete Fassaden

Die Gasser Fassadentechnik AG ist spezialisiert auf die Beratung, Planung, den Verkauf und die Lieferung von Fassadenbekleidungen als System zusammen mit objektbezogenen Unterkonstruktionen.

Beim Komplettsystem der Gasser Fassadentechnik AG gibt es EINEN einzigen Ansprechpartner. Die Firma erarbeitet zusammen mit den Architekten die gewünschten Lösungen und garantiert deren Umsetzung.

NBK Architectural Terracotta

Die Firma wurde 1927 als Familienunternehmen gegründet. Heute ist der Name NBK Architectural Terracotta synonym für innovative Fassaden in Zusammenarbeit mit Architekten. NBK will Grenzen überschreiten und den Mut haben, neue Gestaltungskonzepte umzusetzen. Möglich ist dies dank einer Kombination von traditionellem Wissen, das über Jahrhunderte weitergegeben und verfeinert wurde, und hochmodernen Fertigungstechniken.

NBK | ARCHITECTURAL
TERRACOTTA

g
gasserFASSADENTECHNIK

KONZEPT: «Beton frei geformt»

Gramazio Kohler Research, ETH Zürich

Vortrag und Gespräch mit Apéro in der Schweizer Baumuster-
Centrale Zürich

Donnerstag, 2. Juni 2016 von 18 bis 20 Uhr

Referenten:

Ena Lloret-Fritschi, Norman Hack, Jan Willmann

Kostenlos, Anmeldung bis 31.05.2016 an thema@baumuster.ch



Adresse:

Weberstrasse 4

8004 Zürich

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr

SBC·2

facebook

Kalender

Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten,
können Sie sich [hier](#) austragen.